

Herr, wenn ich ... Unannehmlichkeiten ... habe

Herr, wenn ich Hunger habe,
schicke mir jemanden,
der Nahrung braucht.

Wenn ich Durst habe,
schicke mir jemanden,
der nach einem Trank lechzt.

Wenn ich friere,
schicke mir jemanden,
dem ich Wärme spenden kann.

Wenn ich Unannehmlichkeiten habe,
zeige mir jemanden,
den ich trösten kann.

Wenn ich arm bin,
führe mich zu jemandem,
der Not leidend ist.

Wenn ich mutlos bin,
schicke mir jemanden,
dem ich Mut machen kann.

Wenn ich keine Zeit habe,
gib mir jemanden,
dem ich für einige Augenblicke helfen kann.

Wenn ich nur an mich denke,
lenke meine Aufmerksamkeit
auf Menschen in Not.

Wenn ich das Verständnis der andern benötige,
gib mir jemanden,
der des meinigen bedarf.

Wenn es nötig ist, dass sich jemand um mich kümmert,

schicke mir jemanden,
für den ich sorgen kann.

Wenn ich gedemütigt werde,
mach, das sich jemanden loben kann.

Wenn mein Kreuz schwer auf mir lastet,
lass mich das Kreuz eines andern mittragen.

Mutter Teresa

Schwer zu glauben

Schwer zu glauben,
dass inmitten
der Verzweiflung
ein abgrundtiefer Gott
wohnt

und dass
am äussersten Rand
der Verlassenheit
offene Arme warten

Schwer zu glauben,
dass über dem Wasser
der Trauer
ein leuchtender Stern
steht

und dass
in einer einzigen Träne
ein Meer von Mitgefühl
strömt

Schwer zu glauben,
dass Gottes Spuren
nahe sind,
wo die Wege
in sprachlosem Dunkel
versickern.

Claire Bischof Vetter